

Ein Platz an der Sonne?

Garath soll schöner werden. Jetzt auch am Sonnenplatz, der seinen Namen bisher eigentlich noch nicht verdient. Das kann sich ändern. Die Pläne stehen, noch fehlt das Geld. Die Stadt ist gefordert.



Alles im Plan: Landschaftsgärtner Thomas Wündrich, Bezirksvorsteher Mauersberger, Architekt Kammerichs und Friedemann Lummert. RP-Fotos: Göttert

Von MARKUS SIEK

Endlich ist es soweit! Die Pläne für die Erneuerung des Sonnenplatzes in Garath sind fertig. In monatelanger akribischer Vorarbeit hatte das Architekturbüro Kammerichs gemeinsam mit Garather Bürgerinitiativen verschiedene Vorschläge geprüft und schließlich eine gemeinsame Lösung gefunden. „Der Sonnenplatz hat seinen Namen nicht verdient. Jedenfalls noch nicht“, hatte Guido Kammerichs gerügt. Doch das soll sich jetzt ändern. Richtig schön soll es werden.

Die Pläne im einzelnen: Vorgesehen ist eine Kombination aus Spielflächen, Bepflanzungszonen und sogenannten Ruhezeiten. Jung und Alt sollen sich demnächst auf dem Sonnenplatz treffen. So ist beispielsweise an einen Federballplatz gedacht und an mehrere Spielgeräte, die sich auch optisch in das Gesamtkonzept einbinden sollen. Die Blumenbeete sollen zukünftig in Eigeninitiative von den Garathern gepflegt werden.

Patenschaften hierfür scheinen sogar schon gefunden zu sein. Großen Wert legen die Planer auf eine großzügige, offene Gestaltung. Der Platz an sich wird mit Natursteinen ge-

pflastert, die strahlenförmig angelegt werden sollen. Hintergrund: auch optisch soll ein Bezug zum Namen „Sonnenplatz“ hergestellt werden. Sogar an eine Pergola ist gedacht. Verschiedene Modelle wurden hierbei präsentiert. Wie diese dann aber tat-

sächlich einmal aussehen wird, steht bislang noch in den Sternen.

Die anwesenden Bürgern zeigten sich von den Plänen beeindruckt. So blieben kritische Nachfragen eher selten. Einzig fehlende Details wie Wasserversorgung und Beleuchtung, die in den Entwürfen noch nicht be-

rücksichtigt worden waren, wurden bemängelt.

Auch Manfred Heinz von der Bürgerinitiative „Garath jetzt!“ zeigte sich hochzufrieden mit den Ergebnissen: „Viele unsere Vorschläge sind aufgegriffen worden. Natürlich hätten wir einige Kleinigkeiten gerne etwas anders gesehen, aber es ist trotzdem ein guter Kompromiss.“ Jetzt fehlt nur noch eins: die Umsetzung.

Und die ist noch keineswegs sicher. Zwar hat sich die Stadt Düsseldorf bei der Bezirksregierung um einen Landeszuschuss von 50 Prozent beworben, doch bereits im letzten Jahr ist genau dieser Zuschuss abgelehnt worden. Friedemann Lummert vom Stadtplanungsamt ist trotzdem optimistisch: „In diesem Jahr sind im Gegensatz zu letztem Jahr die Mittel noch nicht ausgeschöpft.“ Und wenn es wider Erwarten doch nicht klappen sollte, muss eben die Stadt Düsseldorf in die Bresche springen.“ Sicher ist das jedoch auch noch nicht.

Trotzdem strebt Lummert einen Baubeginn im März oder April nächsten Jahres an. Doch bis dahin müssen noch einige Vorarbeiten geleistet werden.



Allgemeine Zufriedenheit im Anne-Frank-Haus. Die überarbeiteten Pläne für den Sonnenplatz wurden dort vorgestellt.